

Kriegsbilderausstellung.

Der Pressedienst des Kriegsministeriums hat am Graben, Trattnerhof 29, in einem ihm zur Verfügung gestellten Lokal eine Ausstellung von Kriegsbildern und Kunstblättern etabliert. Diese sehr sehenswerte Sammlung von künstlerischen Reproduktionen, Photographien, Delnldrucken, Gummidrucken wurde nun um eine stattliche Anzahl wertvoller Originale von bekannten Künstlern vermehrt.

Unter diesen Originalen fällt vor allem das große Delgemälde „Nach dem Kampfe“ von Roland Straßer (dem Sohne des Bildhauers Professor Straßer) auf. Man kann sich schwer von diesem düsteren, mitten aus dem wirklichen Krieg herausgegriffenen Bilde und seiner tragischen Stimmung losreißen. Oberleutnant Professor Berthold Döfler weilte vor kurzem mehrere Wochen lang an der Tiroler Front und hat viele Beobachtungen in den vordersten Stellungen gemacht. Die Frucht seiner Reise ist vor allem ein großes Delbild „Standwache auf Hochposten“. Es ist dem Meister gelungen, eine typische Tiroler Gestalt, welche an die Zeiten Andreas Hofers erinnert, in überzeugender Haltung wiederzugeben. Von Professor Döfler stammen weiters zwei große Delstücken von den Kämpfen in Süden, ein temperamentvoller und natürlicher „Kampf um eine Brücke“ in packender Bewegung, und ein „Handgranatenwerfer im Schützengraben“. Döflers Fleiß und Können offenbaren sich auch in einer großen Reihe durch Einfachheit und Treue eindrucksvoller Stützen. Alfred Weismann war im Hauptquartier des Kaisers Karl, als dieser noch als Generaloberst die Verwaltung Siebenbürgens leitete, und hat von seinen dort angelegten und ausgeführten Arbeiten den Kopf des Leibpferdes des Kaisers ausgestellt und bewahrt sich wie immer als tüchtiger Tiermaler. Außerdem sind von ihm flotte Skizzen verschiedener Art aus Östgalizien ausgestellt. Ein Maler, der in modernstem Stil arbeitet, ist Stella. Seine „Vorrückung im Granateneuer“ und seine „Schützengrabensstudien“ geben wichtige Eindrücke des Krieges stimmungsvoll wieder. Alexander Rothaug hat zwei Lithographien als Gegenstücke direkt auf den Stein gezeichnet. In wilder Bewegung sind Patrouillen von Dragonern und Husaren im Kampfe zu sehen. Von Pochwalzki ist ein gutes Porträt des Feldmarschalls Erzherzog Friedrich und eine interessant beleuchtete Lagerzene vorhanden. Der Kampf der Wiener-Husaren um das Birkenwäldchen bei Limanowa ist in einem Bilde festgehalten, dessen Autoren Soliker und G. v. Rwidle sind. Originell in der Anlage und in der farbenprächtigen Ausführung macht dieses Gemälde der bekannten Meister einen sehr ansprechenden und sympathischen Eindruck.

Die meisten der hier bezeichneten Bilder werden in Reproduktionen im „Kriegsbilderverlag Oesterreich-Ungarns Wehrmacht im Weltkrieg“ erscheinen. Dieser Verlag verfolgt den vaterländischen Zweck, die Volkstümlichkeit von Armee und Flotte zu erhöhen. Er hat schon eine Reihe wertvoller Reproduktionen nach Originalen bekannter Maler herausgegeben, die jedermann die Anschaffung eines guten Bildes zu sehr billigen Preisen ermöglicht und sich zur patriotischen Erziehung der Jugend besonders eignen.